



Bilder: Dieter Mändli

Die Laufenwiese diente als Ziel der Sternfahrt zugunsten mine-ex am RotaryTag 2016.

# Durch und durch zufrieden

Am vergangenen Samstag fanden sich Rotarierinnen und Rotarier aus allen Regionen der Ostschweiz am Rheinfallbecken ein. Dies mit Velo, Zug, zu Fuss oder mit Oldtimern. Das Ziel: Spenden zu sammeln für die Stiftung mine-ex. **Dieter Mändli**

Gegen 400 Rotarierinnen und Rotarier nahmen an der diesjährigen HelpTour teil, welche jeweils vom Club Zürcher Weinland organisiert wird. Der Anlass fand dieses Jahr gleichzeitig mit dem RotaryTag statt. Zur traditionellen Sternfahrt zum Rheinfall schlossen sich aus diesem Grund weitere zehn Clubs aus der Nordostschweiz an. Startorte der einzelnen Clubs waren so festgelegt, dass alle Teilnehmer um etwa 11 Uhr am Rheinfall eintrafen.

Vor Ort informierten die einzelnen Serviceclubs in der «Zeltstadt» über ihre Aktivitäten, welche sie in ihrer Region oder gesamtschweizerisch unterstützen.

Heinz Eberhard, Governor des Distrikts 2000, gab beim Start sei-

nes Präsidialjahres 2016/2017 jedem der 77 Clubs ein blaues Sparschwein ab. Dies mit dem erklärten Ziel, möglichst viele Spenden für

die Stiftung mine-ex im eigenen Clubumfeld zu generieren.

Nach Beendigung des Events am Rheinfall fuhren die Clubverantwortlichen – mit den blauen Sparschweinen – nach Fisibach AG. Am Abend konnten im «Ebianum» insgesamt 612 000 Franken der Stiftung mine-ex übergeben werden.

Vielen Dank allen Teilnehmern.



**mine-ex**

**MINE-EX: ROTARY MITGLIEDER HELFEN MINENOPFERN**

Personenminen sind billig und schrecklich wirksam. Daher werden sie immer noch eingesetzt – trotz Restriktionen des humanitären Völkerrechtes. Zu gleich schlimmen Verletzungen führen auch nicht explodierte Teile von Streubomben und anderer Munition. Und so sind jährlich mehrere tausend Opfer zu beklagen, von denen zwei Drittel Prothesen benötigen. Bei Kindern müssen diese alle 6 bis 12 Monate und bei Erwachsenen alle 2 bis 4 Jahre ersetzt werden.

**Hilfe zur Selbsthilfe**

mine-ex will Opfern von Personenminen und Blindgängern wieder zu einem möglichst menschenwürdigen und selbständigen Leben verhelfen. Um auch dies auch wirkungsvoll tun zu können, konzentriert mine-ex seine Tätigkeit auf Kambodscha und Afghanistan. In Zusammenarbeit mit dem IKRK werden in Kambodscha Prothesenmacher ausgebildet, eine Fabrik für Prothesen Komponenten unterhalten und nach neuen, einfachen Mitteln für die Erleichterung des Alltages gesucht. Rotary stellt neben aktiver und ehrenamtlicher Mitarbeit jährlich rund 800 000 Franken zur Verfügung.



Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel, Distrikt Governor Heinz Eberhard, mine-ex Präsident Christian Bai und OK-Präsident Günter Wagner